
Testatsexemplar

Kulmbacher Brauerei
Aktien-Gesellschaft
Kulmbach

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

"PwC" bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.

Inhaltsverzeichnis

Seite

I	Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011	1
II	Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011	
	1. Bilanz zum 31. Dezember 2011.....	21
	2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011.....	22
	3. Anhang zum Jahresabschluss 2011	23
	Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2011	40
	Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2011.....	41
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	42

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach
Lagebericht des Vorstands
zum Geschäftsjahr 2011

1. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Der wirtschaftliche Aufschwung hielt in Deutschland auch im Jahr 2011 an. Das Wachstum verlangsamte sich zum Ende des Jahres spürbar. Diese Abschwächung ist einerseits als natürliche Gegenbewegung zum starken Aufholprozess im Jahr zuvor zu sehen. Andererseits zeigen die beschlossenen Spar- und Konsolidierungsmaßnahmen der verschuldeten Industrienationen ihre Auswirkungen auf die Auslandsnachfrage in Deutschland. Die steigende Verunsicherung aufgrund sich ausweitender Staatsschuldenkrisen in mehreren Industrieländern und deren mögliche Auswirkungen auf den Bankensektor werden sich voraussichtlich auf Investitionen und die private Nachfrage nach Konsumgütern und Dienstleistungen auswirken. Die noch gut gefüllten Auftragsbücher der deutschen Industrie- und Dienstleistungsunternehmen sorgen für eine erhöhte Nachfrage nach Arbeitskräften. Die Getränkebranche profitierte im Jahr 2011 von der stabilen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung jedoch nur in geringem Maße. Der demografische Wandel, das sich stetig verändernde Konsumentenverhalten und die weiter rückläufigen Absatzmengen in der Gastronomie werden zentrale Themen für die Getränkeindustrie bleiben.

2. Branchenentwicklung und Entwicklung der Geschäftsfelder

2.1 Allgemeine Lage der Getränkeindustrie

Die deutsche Brauwirtschaft musste im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 einen Rückgang beim Gesamtbierabsatz von 0,1 Prozent hinnehmen. Der Pro-Kopf-Verbrauch an Bier lag dabei wie im Vorjahr bei durchschnittlich 107 Litern Bier (Quelle: Deutscher Brauerbund). Äußerst positiv hat sich im zurückliegenden Jahr der Export von Bier entwickelt, der einen Zuwachs von 4,1 Prozent verzeichnete. Die Inlandsnachfrage verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozent, der Bierabsatz in Nordbayern wuchs um 2,7 Prozent. Die Nach-

frage nach Pils wies einen Rückgang von 2,1 Prozent auf (Quelle: A. C. Nielsen). Auch die Biermischgetränke verloren weiter an Absatzmenge (minus 2,7 Prozent; Quelle: Statistisches Bundesamt). Die Braubranche in Deutschland unterliegt weiter einer rückläufigen Entwicklung, die im Wesentlichen durch drei Faktoren beeinflusst wird. Bedeutendster Einflussfaktor ist der demografische Wandel; durch die alternde Bevölkerung fragen potenziell weniger Kunden Bier nach. Junge Konsumenten weichen häufiger auf alternative Getränke aus. Weiterhin führen geänderte Konsumgewohnheiten zu einem Rückgang in der Gastronomie, insbesondere in der Landgastronomie und in den Bierkneipen der Städte. Ebenso ist beim Endverbraucher eine Veränderung beim Getränkekonsum festzustellen. Ein hoher Anteil der Bevölkerung trinkt nach wie vor Bier, das aber nicht mehr regelmäßig, sondern verstärkt anlass- und veranstaltungsbezogen. Ein Ende der hohen Frequenz von Preis- und Werbeaktionen bei nationalen Anbietern von Pilsmarken, die aktiv von den Handelsketten unterstützt werden, ist nicht absehbar. Häufige Preisabsenkungen wirken sich deutlich negativ auf die Wertigkeit und Wahrnehmung nationaler Premiummarken aus. Die Sortimentsvielfalt in der Getränkebranche und die erhöhte Nachfrage nach Kleingebinden in der Braubranche spiegelt das Bedürfnis der Gesellschaft nach Individualität und Spezialitäten sowie kleineren Verpackungseinheiten wider. Dies entspricht der Strategie unserer Unternehmensgruppe.

Der Markt der deutschen Brunnenbetriebe wird zunehmend von Discountern beherrscht, so dass sich Markenanbieter mit Ausnahme großer Markenhersteller nur in Nischensegmenten entwickeln können. Der Preis beeinflusst das Markenbewusstsein und Einkaufsverhalten der Verbraucher und führt zu einem auch zukünftig weiter steigenden Marktanteil der Discount-Marken. Der Gesamtabsatz an Mineral- und Heilwasser der deutschen Mineralbrunnen stieg um 3,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Quelle: Verband der Deutschen Mineralbrunnen e.V.). Im Discountbereich konnten Billigmarken ihren Marktanteil mit 63,0 Prozent (Vorjahr: 62,8 Prozent) weiter ausbauen (Quelle: A.C. Nielsen, 2011 vs. YTD 52/11). Der Pro-Kopf-Konsum von Mineral- und Heilwasser, Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränken und Schorlen lag bei 177,5 Litern nach 173,5 Litern im Vorjahr. Auf Mineral- und Heilwasser entfiel dabei ein Pro-Kopf-Verbrauch von 134,7 Liter (Vorjahr: 130,9 Liter).

2.2 Absatzentwicklung der Kulmbacher Brauerei AG

Im Geschäftsjahr 2011 erzielte die Kulmbacher Brauerei AG eine Absatzmenge von 1.371 Thl ohne Lohnabfüllmengen und übertraf damit die Vorjahresabsatzmenge um 6,7 Prozent. Die Kulmbacher Brauerei AG setzte 1.285 Thl (Vorjahr: 1.208 Thl) an eigenproduziertem Bier ab. Die Absatzmenge an alkoholfreien Getränken betrug 72 Thl, was einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 1,7 Prozent entspricht.

KULMBACHER wuchs und konnte in Nordbayern in der strategisch wichtigen Metropolregion Nürnberg-Fürth-Erlangen im Vergleich zum Wettbewerb seine Marktführerschaft im Segment der Pilsbiere aufgrund gestiegener Nachfrage deutlich ausbauen. Die im April neu eingeführte „0,33l-Steiniefflasche“ im 20er-Mehrwegkasten und die mit einer Überarbeitung der Markenausstattung einhergehende Repositionierung des EDELHERB als „legendäres Kulmbacher Pils“ mit klarem regionalen Bezug haben diese positive Entwicklung unterstützt.

MÖNCHSHOF hat als Spezialitätenmarke durch ein deutliches Absatzwachstum seine Position als nationaler Marktführer im Segment der Bügelflaschen-Biere weiter ausbauen können. Mit der neuen Spezialität „Bayerisch Hell“ konnte Mönchshof in allen Regionen die Liebhaber milder Biere mit großem Erfolg ansprechen. Die Leser der Getränkezeitung wählten „Mönchshof Bayerisch Hell“ zur „Neuheit des Jahres 2011“. Weiter steigender Beliebtheit erfreuten sich die Mönchshof-Spezialitäten überregional auch in den handlichen Viererpacks.

KAPUZINER als regionaler Marktführer unter den Weißbieren hat kräftig an Absatz gewonnen und konnte seine ohnehin starke Spitzenposition in Nordbayern dadurch weiter ausbauen. Neben dem traditionellen Hefeweißbier war das kalorienarme „Kapuziner Alkoholfrei“ mit dem Zusatznutzen „Nur 85 Kalorien pro Flasche“ ein Wachstumstreiber, der seinen Absatz nahezu verdoppelte.

EKU entwickelte sich über Vorjahr, was im Wesentlichen auf ein stark gewachsenes Auslandsgeschäft zurückzuführen ist.

3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

3.1 Ertragslage der Kulmbacher Brauerei AG

Die Umsatzerlöse der Kulmbacher Brauerei AG erreichten im Geschäftsjahr 99,9 Mio. € (Vorjahr: 94,1 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 9,9 Mio. € lagen nur geringfügig unter dem Vorjahreswert von 10,1 Mio. €. Der Materialaufwand verringerte sich von 24,1 Mio. € auf 23,7 Mio. € aufgrund der etwas geringeren Einstandspreise für die Rohstoffe gegenüber dem Vorjahr. Der Personalaufwand hat sich im laufenden Geschäftsjahr von 24,7 Mio. € auf 24,8 Mio. € nur leicht erhöht trotz der tariflichen Entgelterhöhungen und der gegenläufig wirkenden, geringfügig sinkenden durchschnittlichen Mitarbeiterzahl.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen wegen der im Geschäftsjahr deutlich höheren Anschaffungen von Mehrweggebinden von 9,9 Mio. € auf 11,7 Mio. € an. Die Mehrweggebinde werden im Jahr des Zugangs als geringwertiges Wirtschaftsgut sofort abgeschrieben. Die im Vergleich zum Vorjahr höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus einmaligen Instandhaltungsmaßnahmen zur Sanierung der im Geschäftsjahr 2010 durch den Einsturz beschädigten Logistikhalle, sowie Vertriebs- und Marketingaufwendungen, die wesentlich zum Anstieg der Umsatzerlöse beigetragen haben. Der Anstieg der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen von 2,0 Mio. € im Vorjahr auf 2,8 Mio. € erklärt sich aus der zum Vorjahr besseren Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaften. Die zum Vorjahr rückläufigen Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €) ergeben sich im Wesentlichen aus den Preiserhöhungen für Grundstoffkosten und Zucker für alkoholfreie Getränke bei der Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG, die zu einem geringeren Jahresüberschuss dieser Gesellschaft geführt hatten. Die hohen Abschreibungen auf Finanzanlagen sind insbesondere auf eine Korrektur der Beteiligungsbuchwerte zweier Tochtergesellschaften in Höhe von 4,4 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €) zurückzuführen, die aufgrund der Ergebnisse aus den durchgeführten Werthaltigkeitstests erforderlich waren.

Die Zinsaufwendungen gingen wegen der Tilgung von Bankverbindlichkeiten und des niedrigeren Zinsniveaus gegenüber dem Vorjahr von 2,9 Mio. € auf 2,4 Mio. € zurück.

Im außerordentlichen Ergebnis des Vorjahres in Höhe von -0,9 Mio. € war der gesamte Anpassungsbedarf aufgrund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes für Pensions-, Jubiläums- und Altersteilzeitrückstellungen enthalten.

Das operative Ergebnis (EBIT) verringerte sich um 1,5 Mio. € auf 4,2 Mio. € nach 5,7 Mio. € im Vorjahr aufgrund der hohen Abschreibungsbelastung trotz gestiegener Umsatzerlöse.

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich von 15,6 Mio. € im Vorjahr auf 15,9 Mio. €.

Das Jahresergebnis fiel mit 0,5 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) niedriger aus, da im Geschäftsjahr 2011 die restlichen steuerlichen Verlustvorträge verbraucht wurden und die Ertragssteuerlast deutlich gestiegen ist.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 0,5 Mio. € wird mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr verrechnet und in Höhe von -2,0 Mio. € auf neue Rechnung vorgetragen. Wie im Vorjahr entfällt eine Dividendenzahlung aufgrund des bestehenden Bilanzverlustes.

3.2 Vermögens- und Finanzlage der Kulmbacher Brauerei AG

Die Bilanzsumme der Kulmbacher Brauerei AG hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,4 Mio. € auf 111,2 Mio. € weiter verringert. Bei den Aktiva entfallen 78,4 Prozent (Vorjahr: 79,6 Prozent) auf das Anlagevermögen. Die Verringerung ist vor allem auf die hohen Abschreibungen auf geringwertige Vermögensgegenstände und auf außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen zurückzuführen. Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme stieg von 19,7 Prozent auf 21,3 Prozent. Die Summe des Eigenkapitals erhöhte sich auf 37,6 Mio. € aufgrund des erzielten Jahresüberschusses. Der Anstieg der Steuerrückstellungen resultiert im Wesentlichen aus den für 2011 ermittelten Ertragsteuern. Die sonstigen Rückstellungen liegen unter dem Vorjahreswert, weil ab dem abgelaufenen Geschäftsjahr teilweise die Vergütungen an Kunden quartalsweise statt bisher jährlich abgerechnet werden. Die Verbindlichkeiten valutieren deutlich unter dem Vorjahreswert, was in erster Linie auf den Abbau von 12,1 Mio. € Bankverbindlichkeiten zurückzuführen ist. Die Eigenkapitalquote erreicht 33,8 Prozent nach 31,3 Prozent im Vorjahr.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich von 14,1 Mio. € im Vorjahr auf 18,4 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der hohen Abschreibungen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit stieg von -3,9 Mio. € im Vorjahr auf -8,3 Mio. € wegen der gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegenen Investitionstätigkeit an. Aufgrund der sehr positiven Entwicklung des Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit konnten die Investitionen vollständig aus Eigenmitteln finanziert werden und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weiter reduziert werden.

3.3 Ertragslage der Tochtergesellschaften

Sternquell GmbH, Plauen

Im Wettbewerb mit Tiefstpreis-Aktionen der Marktführer und nationaler Marken behauptete Sternquell zwar seine Position im Kernabsatzgebiet, dem Regierungsbezirk Chemnitz, musste jedoch Absatzmengenrückgänge hinnehmen, die zu verringerten Umsatzerlösen führten. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 20,8 Mio. € nach 22,1 Mio. € im Vorjahr. Die fehlenden Umsatzerlöse konnten durch Kosteneinsparungen bei den Fixkosten kompensiert werden, so dass gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Verbesserung des Unternehmensergebnisses erreicht wurde. Im Vorjahr war das Unternehmensergebnis noch von durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen gekennzeichnet. Das Investitionsvolumen lag bei 0,7 Mio. € und damit unter dem Vorjahreswert von 1,1 Mio. €. Der handelsrechtliche Gewinn wurde gemäß des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an die Kulmbacher Brauerei AG abgeführt.

Würzburger Hofbräu GmbH, Würzburg

Der Neuausrichtungs- und Umstrukturierungsprozess der Würzburger Hofbräu mit den Kernmarken Würzburger Hofbräu und Keiler im Vertriebsbereich ist nahezu abgeschlossen. Die Umsatzerlöse lagen aufgrund der stabilen Absatzentwicklung der Kernmarken Würzburger Hofbräu und Keiler mit 17,3 Mio. € über dem Vorjahr (17,2 Mio. €). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden im Wesentlichen im Vertriebsbereich und für die Installierung eines neuen Läuterbottichs verwendet und beliefen sich nach

im Vorjahr 1,8 Mio. € auf 2,0 Mio. €. Es wurde zwar ein negatives Unternehmensergebnis erzielt, das aber deutlich über dem des Vorjahres abschließt.

Braustolz GmbH, Chemnitz

Braustolz verteidigte seine Marktposition im preis- und aktionsaggressiven Wettbewerbsumfeld und sorgte durch ein Lohnproduktionsgeschäft für eine zusätzliche Auslastung der Brau- und Abfüllkapazitäten. Die Umsatzerlöse lagen mit 9,1 Mio. € über dem Vorjahreswert von 8,0 Mio. €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen über dem Vorjahresniveau in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) durchgeführt. Braustolz erzielte im Geschäftsjahr wegen der verbesserten Kapazitätsauslastung seit langem wieder einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss.

Scherdel Bier GmbH & Co KG, Hof

Die Scherdel-Brauerei erreichte im Geschäftsjahr bei einer leicht rückläufigen Bierabsatzmenge ein operatives Ergebnis, das geringfügig unter dem des Vorjahres lag. Die Umsatzerlöse betrugen 7,5 Mio. € nach 8,0 Mio. € im Vorjahr. Im Geschäftsjahr belief sich das Investitionsvolumen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG, Bad Brambach

Der Erfolg unseres Bad Brambacher Mineralbrunnens ist der Lohn einer konsequenten Sortiments- und Preispolitik im Hochpreissegment. Aufgrund hochwertiger Produktausstattung und hoher Qualität sowie stetigen Innovationen heben sich die Bad Brambacher Produkte deutlich vom wachsenden Segment an Billigprodukten der Discounter ab und behaupteten ihre Marktstellung im abgelaufenen Geschäftsjahr. Durch die Einführung von zwei neuen Produkten konnte eine Absatzmengensteigerung zum Vorjahr erreicht werden. Die Umsatz-

erlöse übertrafen mit 22,4 Mio. € aufgrund der guten Absatzentwicklung den Vorjahreswert von 21,5 Mio. €. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Es wurde wie im Vorjahr ein positives Unternehmensergebnis erzielt. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde auf die beiden Gesellschafter dem Beteiligungsverhältnis entsprechend verteilt.

Erfrischungs-Getränke Union GmbH, Kulmbach

Geschäftsschwerpunkte der Gesellschaft bilden der zentrale Vertrieb und die Logistiksteuerung für die Kunden im Lebensmitteleinzelhandel der Kulmbacher Gruppe. Die Umsatzerlöse lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 49,1 Mio. € um 3,7 Mio. € unter Vorjahr, was im Wesentlichen auf eine Veränderung bei der Belieferung einer Lebensmittelhandelskette über die Erfrischungs-Getränke Union zurückzuführen ist und sich erhöhend als Umsatzerlöse bei den Herstellerunternehmen der Kulmbacher Gruppe auswirkt. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Kulmbacher Brauerei AG abgeführt.

Markgrafen-Getränkevertrieb GmbH, Kulmbach

Der Wettbewerb mit den Discountmärkten und Getränkemärkten der Lebensmittelhandelsketten und deren aggressive Preis- und Aktionspolitik wirkte sich auf die Umsatzentwicklung des Markgrafen-Getränkevertriebs aus, die mit 62,3 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert von 63,2 Mio. € lag. Das Investitionsvolumen betrug wie im Vorjahr 0,1 Mio. €. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss hat sich aufgrund von Restrukturierungen gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert und wurde über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Kulmbacher Brauerei AG abgeführt.

4. Investitionen

Unsere Investitionen wurden bedarfsorientiert durchgeführt und unterliegen einem standardisierten Genehmigungsprozess einschließlich wirtschaftlicher Prüfung. Die Investitionen dienen im technischen Bereich der Optimierung und Automatisierung der Prozessabläufe, aber auch der Reduzierung des Ressourcenverbrauchs. Im Vertriebsbereich werden Investitionen zur nachhaltigen Sicherung und zum Aufbau von Kundenbeziehungen vorgenommen. Die Kulmbacher Brauerei AG investierte im Geschäftsjahr 9,4 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und damit deutlich mehr als im Vorjahr (4,6 Mio. €). Aufgrund der guten Absatzentwicklung bei den Wachstumsmarken war die Anschaffung von Mehrgebinden im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 3,6 Mio. € erforderlich (Vorjahr: 1,1 Mio. €).

5. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2011 beschäftigte die Kulmbacher Brauerei AG im Jahresdurchschnitt 459 Mitarbeiter einschließlich der Teilzeitbeschäftigten (Vorjahr: 465 Mitarbeiter). Der Anstieg der Mitarbeiteranzahl resultiert vor allem aus Maßnahmen zur Standardisierung und Zentralisierung von Prozessabläufen am Standort Kulmbach. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 beschäftigte die Kulmbacher Gruppe 25 Auszubildende.

6. Qualitäts- und Umweltmanagement

Der Maßstab unseres unternehmerischen Handelns ist der hohe Qualitätsstandard unserer Produkte. Gleichwertig daneben stehen der Erhalt unserer Umwelt und die Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes unserer Mitarbeiter. Für einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen ist Energieeffizienz die entscheidende Voraussetzung. Im Bereich der Kälteversorgung wurde durch den Einbau eines Wärmetauschers die Möglichkeit geschaffen, Abwärme der Kältekompressoren zur Aufheizung von Brauwasser zu nutzen. In der Druckluft- und Kohlensäureversorgung konnten durch konsequentes Shop-Floor-Management die Verbräuche verringert werden. Darüber hinaus trugen viele Vorschläge aus dem Kulmbacher Ideenmanagement zu Verbesserungen im Umweltschutz und in der Ar-

beitssicherheit bei. Die geplanten Einsparungen beim Einsatz von Rohstoffen und Primärenergie durch ein Projekt zur Verringerung von Produktverlusten beim Produktionsprozess konnten realisiert werden. Einen Schwerpunkt im Gesundheitsschutz der Kulmbacher Gruppe stellt ein standardisiertes Verfahren zur ergonomischen Arbeitsplatzbeurteilung dar, das in Zusammenarbeit mit der TU Chemnitz entwickelt wurde und zu einer Verbesserung der Effizienz in den Prozessen beitragen soll.

Als Zeichen für die Spitzenqualität der Biere der Kulmbacher Gruppe wurden diese auch 2011 wieder mehrfach von der DLG prämiert. Das Qualitäts- und Umweltmanagement der Kulmbacher Gruppe ist mehrfach zertifiziert worden. Innerhalb des Unternehmensverbunds wird derzeit nach sechs nationalen und internationalen Standards geprüft. Im Geschäftsjahr 2011 wurde das Managementsystem in einem Revalidierungs-Audit erneut bestätigt. Hierzu prüfte die TÜV Management Service GmbH TÜV Süd mehrere Tage alle Standorte der Kulmbacher Gruppe. Dabei analysierten die Auditoren die Dokumentations- und Kontrollmechanismen des dokumentierten Managementsystems und überprüften dieses auf Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften. Diese externe Prüfung umfasst alle Bereiche der Unternehmensgruppe und schließt die Aspekte wie Hygiene, Arbeitssicherheit und Störfallvorsorge ein.

7. Risikobericht

Die Kulmbacher Gruppe ist im Rahmen ihres unternehmerischen Handelns naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Die Beherrschung und Steuerung dieser Risiken ist unter Beachtung von Grenzen der Risikobereitschaft eine Grundvoraussetzung für den Unternehmenserfolg. Unternehmerische Risiken werden grundsätzlich eingegangen, wenn diese beherrschbar sind und die mit ihnen verbundenen Chancen angemessene Erträge generieren. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement ein bedeutender Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung der Unternehmensgruppe. Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand der Kulmbacher Brauerei AG in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern ein Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risikopositionen eingerichtet. In das Risikomanagementsystem sind alle voll konsolidierten Unternehmen der Kulmbacher Brauerei AG eingebunden.

Das Risikomanagementsystem der Kulmbacher Gruppe ist fester Bestandteil der Unternehmensführung und besteht aus folgenden Komponenten:

- **Controlling-Instrumente**

Die Abteilung Finanzen und Controlling der Kulmbacher Brauerei AG informiert den Vorstand, die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften sowie alle verantwortlichen Entscheidungsträger in der Kulmbacher Gruppe regelmäßig und zeitnah anhand monatlicher Kennzahlen sowie Ergebnis- und Finanzberichten über die Situation der Unternehmensgruppe und mögliche Risiken.

- **Risikomanagementsystem**

Um Risiken rechtzeitig identifizieren, bewerten und um entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können, hat der übergeordnete Konzern ein Risikomanagementsystem etabliert. Hierunter wird ein nachvollziehbarer, alle Unternehmensaktivitäten umfassender Regelkreislauf verstanden, der ein systematisches und permanentes Vorgehen umfasst. Dabei werden folgende Phasen definiert: Identifikation – Bewertung – Steuerung/Kontrolle – Dokumentation. Wichtiger Bestandteil ist eine datenbankgestützte Softwarelösung, mit der Risiken sowie deren geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenspotenziale quartalsweise erfasst, systematisiert und ausgewertet werden.

- **Zertifiziertes Qualitätsmanagement**

Wichtiger Bestandteil zur Risikofrüherkennung ist das zertifizierte Qualitätsmanagement der Kulmbacher Gruppe. Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements sorgen nicht nur für Transparenz, sondern sind eine Vorbedingung für den Handel zur Vermarktung von Produkten der Nahrungsmittelindustrie.

Das Risikomanagementsystem ist ein Bestandteil des Steuerungs- und Berichtsprozesses im Unternehmen und stellt die systematische Erfassung und Bewertung von Risi-

ken sicher. Dadurch ist gewährleistet, dass die relevanten Informationen an die verantwortlichen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Das Risikomanagementsystem der Kulmbacher Gruppe verwendet folgende Instrumente, welche den Prozess unterstützen:

- Risikomanagement-Handbuch
- Risikomeldeformulare
- Quartals-Risikomatrix

Das Risikomanagement-Handbuch dokumentiert alle aufbau- und ablauforganisatorischen Rahmenbedingungen und gilt für alle Gesellschaften der Kulmbacher Gruppe.

Das Risikomeldeformular dient der strukturierten Erfassung von Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe. Bestehende Gegensteuerungsmaßnahmen werden dargestellt und mögliche weitere Schritte vorgeschlagen. In dringenden Fällen werden neu eintretende oder erhöhte Risiken ad hoc gemeldet und ein sofortiger Handlungsbedarf angezeigt.

Die Risikomatrix fasst die einzelnen Risikomeldungen zusammen und stellt das gesamte Risikokapital der Unternehmensgruppe dar. Der Vorstand kann anhand der Risikomatrix und den Handlungsempfehlungen der Risikoverantwortlichen im Bedarfsfall Maßnahmen einleiten, um mögliche Risiken abzuwenden.

Als Hauptrisikofelder wurden identifiziert:

- Geschäftsfeld-, Produkt- und IT-Risiken:
Der vornehmlich demografisch bedingte Rückgang der Biernachfrage wird zusätzlich durch ein verändertes Verbraucherverhalten beeinflusst. Unter anderem drückt sich dies auch in einer Kaufzurückhaltung bei Markenartikeln, der Tendenz hin zu Billigprodukten der Discounter und einer rückläufigen Entwicklung in der Gastronomie aus. Gleichzeitig ist bei den Konsumenten eine Rückbesinnung auf regionale Produkte zu beobachten. Dieser Entwicklung setzen wir Getränkespezialitäten und Produktinnovationen, hohe regionale Präsenz, starke, unverwechselbare, authentische Marken mit

höchster Produktqualität und entsprechende Kundenbindungsprogramme entgegen. Weiterhin forcieren wir den Ausbau des erfolgreichen Veranstaltungsgeschäfts. Der Konzentrationsprozess im Lebensmittel- und Getränkefachgroßhandel engt den Kalkulationsspielraum ein und reduziert tendenziell die Deckungsbeiträge pro Einheit.

Mögliche Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten werden zwar durch mittelfristige Verträge abgesichert, auf längere Sicht stellen jedoch insbesondere volatile Energie- und hohe Malzpreise ernst zu nehmende Risiken für unsere Unternehmensgruppe dar. Die Produktionschargenrückverfolgung und die Qualitätssicherung sind durch ein internes Informationssystem gewährleistet.

Die Ausfall- und Störfallrisiken in der Produktion und die damit verbundene eventuelle Nichteinhaltung der Lieferfähigkeit werden durch moderne Verfahrenstechniken und permanent kontrollierte Prozessabläufe minimiert.

Im IT-Bereich wird dem Risiko eines potenziellen Datenverlustes oder eines längerdauernden IT-Ausfalls durch ein implementiertes Sicherheitskonzept entgegengewirkt, das auf Extrem-Szenarien eingeht und die Systemverfügbarkeit im Katastrophenfall wiederherstellt. Das Risiko eines möglichen Ausfalls zentraler IT-Systeme wird durch redundante Systeme, Ersatzlieferverträge oder eine Notstromaggregat-Versorgung vermieden und der Systembetrieb könnte im Notfall innerhalb kurzer Zeit wieder aufgenommen werden.

- **Finanzielle Risiken:**

Das Unternehmen sieht sich den folgenden Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt: Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Zinsrisiken. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen des Risikoausmaßes, des Risikomanagements oder der Risikomessung ergeben.

Das Ausfallrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern und Kunden des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zah-

lungen bzw. Leistungen und zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen bei Finanzinstrumenten. Ein IT-gestütztes Überwachungssystem gewährleistet die operative Messung und Steuerung der Kreditrisiken. Im Rahmen der Finanzsteuerung werden die Kreditpositionen und -engagements überprüft sowie laufend Bonitäts- und Fristigkeitsanalysen durchgeführt. Absatzfinanzierungen in der Gastronomie werden durch einen effektiven Vertragsüberwachungsprozess abgesichert. Ein effizientes Debitorenmanagement zeigt rechtzeitig Bonitätsveränderungen an und leitet umgehend Gegenmaßnahmen ein. Die Bemessung des Ausfallrisikos basiert auf einzelfallbezogenen Analysen.

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass das Unternehmen nicht genügend Finanzierungsmittel besitzt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Unter das Liquiditätsrisiko fällt auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann. Aufgabe des Liquiditäts-Managements ist es, den prognostizierbaren Bedarf unter normalen Marktbedingungen zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren und so die jederzeitige Liquidität des Konzerns sicherzustellen. Der Kulmbacher Gruppe stehen auch weiterhin in angemessenem und ausreichendem Umfang nicht in Anspruch genommene Kreditlinien zur Verfügung.

Marktrisiken resultieren aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwerts der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führt. Neben dem Zinsänderungsrisiko ist der Konzern keinen weiteren wesentlichen Marktrisiken ausgesetzt. Aufgabe des Zinsrisiko-Managements ist es, das Zinsänderungsrisiko zu minimieren. Der Konzern unterliegt lediglich im Rahmen der kurzfristigen Fremdfinanzierung einem sehr geringen Zinsänderungsrisiko, da diese in der Regel zu variablen Konditionen erfolgt. Alle übrigen Mittelaufnahmen basieren auf fixen Zinssätzen oder werden mithilfe von Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Kundendarlehen werden variabel verzinst, sind überwiegend aber un- und niedrigverzinslich, weshalb das Zinsänderungsrisiko für den Konzern unbedeutend ist.

Risiken für Sach- und Haftungsschäden sind, soweit möglich, durch verbundweite Versicherungen in ausreichendem Maße abgedeckt.

- Spezifische Risiken

Spezifische Risiken der Kulmbacher Gruppe ergeben sich u.a. aus der Prüfung der Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierender Einheiten. Jährliche Werthaltigkeitstests, welchen aktuelle Mehrjahresplanungen zugrunde liegen, und ein daraus resultierender Wertminderungsbedarf werden bei den Vermögenswerten, die den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet sind, berücksichtigt.

Für die Zukunft kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einzelner oder mehrerer Tochterunternehmen verschlechtert. In einem solchen Fall ist eine ergebniswirksame Wertberichtigung auf die bilanzierten Vermögenswerte der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Konzernabschluss vorzunehmen und gegebenenfalls im Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei AG eine Abwertung des Beteiligungsbuchwertes zu bilanzieren.

Risiken, die sich aus Akquisitionen ergeben können, werden vorab sorgfältig und systematisch geprüft. Um künftige Transaktionen erfolgreich abzuschließen, wird jede Transaktion mittels einer Due-Diligence-Prüfung sowie hinsichtlich Werthaltigkeit und Synergiepotenzial bewertet. Die dabei geschaffene Transparenz trägt zu einer weitgehend sicheren Entscheidungsfindung bei.

Bei unserer Risikoüberprüfung im Geschäftsjahr 2011 haben wir kein bestandsgefährdendes Risiko unserer Unternehmensgruppe identifiziert.

8. Abhängigkeitsbericht

Die Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, ist mit mehr als 50 Prozent am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt.

Der Vorstand hat daher für das Geschäftsjahr 2011 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 Aktiengesetz erstellt. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung des Vorstands:

"Nach den Umständen, die uns jeweils im Zeitpunkt der Vornahme obiger Rechtsgeschäfte bekannt gewesen sind, hat unsere Gesellschaft sowie unsere Tochtergesellschaften bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Rechtsgeschäfte mit Gesellschaften, die keine verbundenen Unternehmen sind, wurden weder auf Veranlassung noch im Interesse der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG, München, der Heineken International B. V., Amsterdam, oder einem anderen mit diesen Gesellschaften verbundenen Unternehmen getätigt. Berichtspflichtige Maßnahmen sind im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen worden."

9. Nachtragsbericht

Nach Geschäftsjahresschluss sind keine Vorgänge mit besonderen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

10. Chancen- und Risikobericht

Der deutsche Biermarkt und insbesondere der Markt für Pilsbiere werden auch im laufenden Geschäftsjahr aufgrund der Wettbewerbssituation und vorhandener Überkapazitäten weiter unter Druck stehen. Preiserhöhungen werden sich insbesondere für Pilsbiere aufgrund des Preisdrucks und der Aktionsintensität im Segment Handel schwer durchsetzen lassen. Wegen der Zunahme der Häufigkeit von Aktionspreisen für Markenbiere wird sich der Preisabstand zwischen Marken- und Billigbieren sowie Discountmarken weiter reduzieren und bei

letzteren zu Absatzverlusten führen. Zusätzlich wird durch die zunehmend individualisierten Mehrweggebinde im Bereich der Fernsehbiere der Kostendruck insbesondere bei den mittelständischen Brauereien aufgrund erhöhten Sortieraufwands und Ersatzbeschaffungsbedarfs an Flaschen erhöht. Der Druck auf die Margen wird bleiben, der Verdrängungswettbewerb wird sich nicht verringern. Auch für das Jahr 2012 sind die Platzierung neuer Produkte im Spezialitätensortiment und die Forcierung der sogenannten Kleingebinde-Strategie im Geschäftsfeld Handel vorgesehen, um den Anforderungen der Endverbraucher hinsichtlich deren immer individueller werdenden Geschmacks- und Einkaufsverhaltens gerecht zu werden.

Die Branche der alkoholfreien Getränke ist wie die Bierbranche nach wie vor von Überkapazitäten geprägt. Der Markt wird überwiegend von Billig- und Discountmarken beherrscht. Trotz dieser widrigen Marktkonstellation wird sich Bad Brambacher im höheren Preissegment auch zukünftig auf das beliebte 20 x 0,5l-Gebinde konzentrieren, sein Sortiment um neue Geschmacksvarianten erweitern und auch weiterhin als Nischenanbieter qualitativ hochwertige Markenprodukte anbieten.

Im Handelsbereich erreichen wir durch gezielte Expansion auf bestehender Fläche oder an neuen attraktiven Standorten unserer Markgrafen-Getränkemärkte eine nachhaltige Marktdurchdringung unserer eigenen Marken in unseren Kernabsatzgebieten. Zusätzlich schaffen wir mit unseren eigenen Markgrafen-Getränkemärkten Wachstumspotenzial für neue Produkte aus unserer Getränkegruppe. Eine ansprechende Sortimentspräsentation ausgewählter Biere und alkoholfreier Getränke sowie ein kompetenter Kundenservice unserer Marktleiter stellen die beiden wesentlichen Säulen des Erfolgs dar. Die Markgrafen-Getränkemärkte heben sich vom Preiswettbewerb der Discounter ab und unterscheiden sich deutlich vom Billigpreissortiment für Getränke der Discountmärkte.

Die Kulmbacher Gruppe wird sich aufgrund der gegebenen Situation in der deutschen Getränkebranche mit den im internationalen Vergleich niedrigen Bierpreisen und den bestehenden Überkapazitäten im deutschen Biermarkt unvermindert auf die laufende Prozessoptimierung in allen Unternehmensbereichen konzentrieren, um künftige Kostensteigerungen insbesondere bei Rohstoffen, Energie und Personal kompensieren zu können. Durch die lau-

fende Überprüfung und Verbesserung der Effizienz der Betriebe an den einzelnen Standorten können wir Wettbewerbsvorteile gegenüber der Konkurrenz erreichen. Wir werden unsere Wachstumsmarken Kulmbacher, Mönchshof, Kapuziner, Keiler und Bad Brambacher in Marketing und Vertrieb vorrangig weiterentwickeln. Die Distribution unseres Sortiments werden wir sowohl innerhalb der Kulmbacher Gruppe, als auch in der Zusammenarbeit mit den anderen Brauerei-Gruppen der Brau Holding International ausbauen, um weitere ertragsstarke Absatzmengenwüchse zu erreichen. Mit Neuprodukteinführungen und unserer sogenannten Kleingebinde-Offensive werden wir bei unseren Marken Mönchshof, Kulmbacher Edelherb und Kapuziner zusätzliche Kaufanreize für unsere Konsumenten schaffen und zusätzlich neue Kunden gewinnen. Mit zielgerichteten Werbe- und Vertriebskampagnen und einer prozess- und kostenoptimierten Produktion werden wir mit unseren Marken weitere Marktanteile sowie ein nachhaltiges Ertragswachstum erzielen. Oberste Zielsetzung ist und bleibt der Ausbau unseres Markenportfolios basierend auf höchstem Qualitätsniveau, einem ausgeprägten Regionalbezug und hoher Wertigkeit.

Unternehmensführung und Mitarbeiter der Kulmbacher Gruppe arbeiten zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit konstant an dafür erforderlichen Veränderungen und Verbesserungen der Prozesse in der gesamten Unternehmensgruppe. Dabei nutzen wir auch Synergien aus der übergreifenden Zusammenarbeit im Vertrieb Handel und im Einkauf auf Ebene der Brau Holding International für die einzelnen Brauereigruppen. Investitions- und Kostenbudgets setzen wir zielgerichtet zur Qualitätssicherung und Prozessoptimierung sowie zur Entwicklung und Sicherung unserer Marken und Vertriebswege ein. Vorrangige Zielsetzungen sind für unsere gesamte Kulmbacher Gruppe eine Finanzierung unserer Geschäfte überwiegend aus dem Cashflow und eine nachhaltige Verbesserung der Eigenkapitalbasis.

11. Prognosebericht

Trotz der Schuldenkrise und einer weltweiten Konjunkturflaute rechnen Bundesregierung und Wirtschaftsexperten nicht mit einer Rezession in Deutschland. Die Wirtschaft in Deutschland wird laut Experteneinschätzung auch in 2012 ihre positive konjunkturelle Entwicklung fortsetzen, auch wenn das Bruttoinlandsprodukt voraussichtlich nur mit ca. 0,5 Prozent wachsen wird. Eine Rezession wird nicht befürchtet, wenn sich die wirtschaftlichen

Rahmenbedingungen nicht wesentlich ändern und die hochverschuldeten Staaten in Europa ihre Haushalte konsolidieren. Auch die politischen Krisen im Nahen Osten und in Afrika und damit einhergehende Auswirkungen auf die Rohstoffmärkte werden die konjunkturelle Entwicklung wohl nicht stoppen. Aufgrund der Unsicherheit an den Finanz- und Kapitalmärkten wird die Investitionstätigkeit der Unternehmen in 2012 eher verhalten ausfallen. Auf dem Arbeitsmarkt sind nach dem Rekordjahr 2011 die Erwartungen für 2012 eher gedämpft. Im neuen Jahr wird nach Einschätzung der Wirtschaftsexperten die Dynamik beim Abbau der Arbeitslosigkeit vermutlich etwas nachlassen. Die Erholung auf dem Arbeitsmarkt wird aber weiter anhalten, falls es wegen der weiter bestehenden finanzpolitischen Risiken nicht zu einem Einbruch der Weltwirtschaft kommt. Weiterhin wird auch die Volatilität an den Rohstoffmärkten anhalten, dabei ist eher eine Tendenz zu höheren Marktpreisen zu erkennen, deren mögliche negative Folgen die Entwicklung der deutschen Wirtschaft beeinträchtigen können.

In der deutschen Getränkebranche wird sich die rückläufige Tendenz aufgrund der demografischen Entwicklung und den sich ändernden Konsumentengewohnheiten fortsetzen. Die Rabattschlachten im Handelsbereich werden auch im laufenden Jahr getrieben von den Handelsketten weiter anhalten und den Konzentrationsprozess in der Getränkeindustrie forcieren. Zudem führt die Individualisierung des Mehrweggebundes zu geringeren Margen aufgrund des erhöhten Sortieraufwands beim Mehrweggebunde und des weiter ansteigenden Flaschenverlusts bei den Brauereien. Trotz dieser Marktgegebenheiten sehen wir gute Chancen mit unserer Strategie der Herstellung und des Verkaufs regionaler Spezialitäten mit dem Fokus auf sich ändernde Kundenbedürfnisse. Wir werden unsere starken Marken durch ein ausgefeiltes Marketing- und Vertriebskonzept unterstützen und fördern, um den Markt durch neue Impulse mitzugestalten und unsere Kernabsatzgebiete sukzessive zu erweitern.

In den Geschäftsjahren 2012 und 2013 streben wir an, den Umsatz mit unseren Wachstumsmarken zu steigern und das Unternehmensergebnis weiter zu verbessern ohne dabei erforderliche Investitionen zu unterlassen. Wir werden zum einen im technischen Bereich die Prozessabläufe an unseren Produktionsstandorten weiter optimieren, um unsere Fixkosten zu senken. Zum anderen wollen wir mit unseren Produktspezialitäten und Gebindeinnovationen unserer Wachstumsmarken den veränderten Kundenansprüchen gerecht werden und dadurch zusätzliche Marktanteile in einem schrumpfenden Getränkemarkt gewinnen.

Auch werden wir unser Exportgeschäft dort gezielt ausweiten, wo wir für unsere Marken ertragreiche Entwicklungspotenziale sehen.

Kulmbach, 24. Februar 2012

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

Der Vorstand
Hans P. van Zon

Dr. Peter Pöschl

Markus Stodden

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach
Bilanz zum 31. Dezember 2011

AKTIVA	Anhang	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€	PASSIVA	Anhang	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN	1			A. EIGENKAPITAL	3		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		8.600	8.600
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		2.564	3.252	II. Kapitalrücklage		31.019	31.019
2. Geleistete Anzahlungen		54	57	III. Bilanzverlust		-1.991	-2.504
Σ Immaterielle Vermögensgegenstände		2.618	3.309	Σ Eigenkapital		37.628	37.116
II. Sachanlagen				B. RÜCKSTELLUNGEN	4		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		16.738	17.655	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.265	6.273
2. Technische Anlagen und Maschinen		11.968	14.691	2. Steuerrückstellungen		2.231	463
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.978	3.200	3. Sonstige Rückstellungen		21.631	22.114
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.435	394	Σ Rückstellungen		30.127	28.850
Σ Sachanlagen		34.119	35.940	C. VERBINDLICHKEITEN	5		
III. Finanzanlagen				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		20.357	32.464
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		46.208	50.636	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.297	4.224
2. Beteiligungen		238	238	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		12.605	10.841
3. Sonstige Ausleihungen		4.014	4.239	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		316	510
Σ Finanzanlagen		50.459	55.113	5. Sonstige Verbindlichkeiten		3.875	4.555
Σ Anlagevermögen		87.196	94.361	Σ Verbindlichkeiten		43.450	52.593
B. UMLAUFVERMÖGEN							
I. Vorräte							
1. Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.270	1.384				
2. Unfertige Erzeugnisse		1.160	1.426				
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		1.455	1.426				
Σ Vorräte		3.885	4.236				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5.707	4.723				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		11.065	12.545				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		4	0				
4. Sonstige Vermögensgegenstände		1.636	1.088				
Σ Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		18.412	18.355				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.410	775				
Σ Umlaufvermögen		23.707	23.366				
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN							
1. Disagio		126	173				
2. Übrige		176	658				
Σ Rechnungsabgrenzungsposten		302	831				
Summe Aktiva		111.205	118.559	Summe Passiva		111.205	118.559

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

	Anhang	01.01. - 31.12.2011 T€	01.01. - 31.12.2010 T€
1. Umsatzerlöse	6	99.940	94.097
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-235	154
3. Sonstige betriebliche Erträge	7	9.861	10.056
4. Materialaufwand	8	23.722	24.080
5. Personalaufwand	9	24.758	24.665
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10	11.663	9.866
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	34.371	31.738
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	12	2.755	1.975
9. Erträge aus Beteiligungen	13	1.569	2.595
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		62	59
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	341	475
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	15	4.636	3.675
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16	2.360	2.945
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		12.783	12.442
15. Ausserordentliche Erträge		0	128
16. Ausserordentliche Aufwendungen		0	1.010
17. Ausserordentliches Ergebnis	17	0	-882
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18	1.728	478
19. Sonstige Steuern	19	10.543	9.124
20. Jahresüberschuss		512	1.958
21. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-2.503	-4.461
22. Bilanzverlust		-1.991	-2.503

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2011

der

KULMBACHER BRAUEREI AKTIEN-GESELLSCHAFT

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes in T€ aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Soweit notwendig erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Zuschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 5 HGB, sofern der Grund für eine außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Die planmäßigen linearen Abschreibungen richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögensgegenstände. Die Getränkelieferungsrechte werden nach der Vertragslaufzeit linear abgeschrieben.

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150,00 EUR und 410,00 EUR netto im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Geringstwertige Wirtschaftsgüter (inkl. Gebinde) mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 150,00 EUR werden im Zugangsjahr grundsätzlich als Aufwand erfasst.

Vor dem 1. Januar 2010 erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Reduzierung der Anschaffungskosten der betreffenden Anlagegüter erfasst und führen zu einer entsprechenden Verminderung der planmäßigen Abschreibungen in den Folgejahren.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** sind mit den Anschaffungskosten, teilweise vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB, bewertet.

Ausleihungen werden zum Nominalwert bewertet. Einzelwertberichtigungen werden in Höhe des Ausfallrisikos vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 5 HGB, sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Hektoliterbezogene Tilgungen von Ausleihungen werden als Erlösschmälerungen von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Umlaufvermögen

Rohstoffe sowie Ausbildungs- und Verpackungsmaterial werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktpreis. Die übrigen **Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren** werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert (Marktpreis) aktiviert. Die Herstellungskosten der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** umfassen zusätzlich zu den Einzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten, den entsprechenden Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Fremdkapitalzinsen sowie Forschungs- und Entwicklungskosten werden nicht berücksichtigt.

In den Beständen der Niederlassungen ist ein Aufschlag für Biersteuer und Frachtkosten berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Basis der betriebsindividuellen Kostenträgerrechnung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert bewertet. Einzelwertberichtigungen werden in Höhe des Ausfallrisikos vorgenommen. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Forderungen in fremder Währung bestehen nicht.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zu Nominalwerten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Zahlungen gebildet, die erst in Folgejahren als Aufwand zu erfassen sind. Zum 31. Dezember 2011 besteht ein Disagio in Höhe von T€ 126 (Vorjahr: T€ 173), welches planmäßig über die Laufzeit des Darlehens aufgelöst wird.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den Handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft als Gesellschafter beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft von 28,43% zum Bilanzstichtag. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragssteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,83%. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Das Aktivierungswahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird nicht ausgeübt. Eine sich ergebende Steuerentlastung wird dementsprechend nicht bilanziert.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zu seinem Nennbetrag bilanziert.

Rückstellungen

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst. Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen werden mit dem ihrer durchschnittlichen Restlaufzeit von drei Jahren entsprechendem Zinssatz gem. RückAbzinsV abgezinst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Method) bewertet. Hierbei wurden als Bewertungsparameter ein Rechnungszinssatz von 4,85% p.a. (Vorjahr: 4,87% p.a.), ein Rententrend mit 2,0% p.a. (Vorjahr: 2,0% p.a.), eine unveränderte, durchschnittliche Kapitalbindungsdauer von zehn Jahren, ein Anwartschaftstrend (Erhöhung der Rentenanwartschaft während der aktiven Tätigkeit) von 0,0% p.a. (Vorjahr: 0,0% p.a.) sowie ein Fluktuationstrend von 0,0% p.a. (Vorjahr: 0,0% p.a.) zugrunde gelegt. Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird mit einem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von zehn Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB) abgezinst, weil dies der tatsächlichen mittleren

Duration der Pensionsrückstellung entspricht. Zudem wurden die Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung sowie die damit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erträge nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Bei der Bemessung der **Steuerrückstellungen** und der **sonstigen Rückstellungen** ist allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit durchschnittlichen fristadäquaten Marktzinssätzen der vergangenen sieben Jahre abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2011 bekannt gegeben worden sind.

Die Zuführung zur Rückstellung erfolgt in Höhe des abgezinsten Betrages über die entsprechenden Umsatz- oder Aufwandsarten.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten bestehen nicht.

Bildung von Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente werden einzeln mit dem Marktwert am Stichtag bewertet. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst und gemäß § 254 HGB bilanziert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Beteiligungserträge werden phasengleich vereinnahmt.

Die Aufwendungen und Erträge aus Zinsswaps ohne Sicherungsbeziehung werden saldiert unter den **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011 ist aus dem Anlagengitter (Anlage 1 zum Anhang) zu entnehmen. Die Investitionsschwerpunkte sind aus dem Lagebericht ersichtlich.

Unter den **immateriellen Vermögensgegenstände** sind aktivierungspflichtige Getränkelieferungsrechte, Geschäfts- oder Firmenwerte, Markenrechte und entgeltlich erworbene Software ausgewiesen.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist dem Anhang als Anlage (Anlage 2 zum Anhang) beigelegt.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben T€ 47 (Vorjahr: T€ 107) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Bei den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** handelt es sich um kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus dem konzerninternen Finanzverkehr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten u.a. Steuerforderungen und Forderungen an Lieferanten aus Pfandgeldern. Im Jahresabschluss sind Pfandforderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 258 (Vorjahr: T€ 323) enthalten. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 239 (Vorjahr: T€ 61) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ist ein Disagio in Höhe von T€ 126 (Vorjahr: T€ 173) enthalten, welches planmäßig über die Laufzeit des Kreditvertrags aufgelöst wird.

(3) Eigenkapital

Das **Gezeichnete Kapital** (Grundkapital) der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2011 T€ 8.600 und ist in 3.360.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

(4) Rückstellungen

Unter den **Rückstellungen für Pensionen** und ähnliche Verpflichtungen sind auch Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen aus der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. in Höhe von T€ 543 (Vorjahr: T€ 522) bilanziert. Der Rückstellungsbetrag resultiert aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Vermögen der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. und dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Richttafeln Heubeck 2005G mit einem Diskontierungssatz von 4,85% (Vorjahr: 4,87%) errechnet wurde.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Deckung der Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 282 (Vorjahr: T€ 260) (Pensionsverpflichtungen) bzw. T€ 764 (Vorjahr: T€ 694) (Altersteilzeitverpflichtungen) bewertet und mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 6.547 (Vorjahr: T€ 6.532) bzw. Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von T€ 1.121 (Vorjahr: T€ 1.280) saldiert. Soweit der beizulegende Zeitwert den Wert der korrespondierenden Verpflichtung übersteigt, wird der Überhang als Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aktiviert. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen T€ 974 (Vorjahr: T€ 954). Der Zeitwert wurde anhand des Kurswertes eines verpfändeten Wertpapierdepots sowie dem Rückdeckungsvermögen bei Versicherungsträgern zum Bilanzstichtag ermittelt.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden im Wesentlichen für Pfandverpflichtungen, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Vergütungen an Kunden und Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich sowie für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen gebildet.

(5) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

in T€	31.12.2011	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute (31.12.10)	20.357 (32.464)	5.175 (11.958)	13.946 (16.799)	1.236 (3.707)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.10)	6.297 (4.224)	6.297 (4.224)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (31.12.10)	12.605 (10.841)	12.605 (10.841)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.10)	316 (509)	316 (509)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (31.12.10)	3.875 (4.555)	2.494 (3.057)	277 (349)	1.104 (1.149)
(davon aus Steuern) (31.12.10)	1.061 (1.340)	1.061 (1.340)	0 (0)	0 (0)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit) (31.12.10)	50 (0)	50 (0)	0 (0)	0 (0)
Σ Verbindlichkeiten (31.12.10)	43.450 (52.593)	26.887 (30.589)	14.223 (17.148)	2.340 (4.856)

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind ohne Sicherheiten gewährt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der IREKS GmbH, Kulmbach. Sie resultieren aus Lieferungen und Leistungen, die zu marktüblichen Konditionen bezogen werden.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten Kautionen von Kunden, noch nicht ausgezahlte Rückvergütungen, sonstige Guthaben von Kunden und Kaufpreisrenten sowie Steuern.

Ferner werden Ausleihungen von der zum 31. Dezember 1983 geschlossenen Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. für Arbeitnehmer in Höhe von T€ 1.087 (Vorjahr: T€ 1.128) passiviert, deren Träger die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist.

Latente Steuern

Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Der sich zum 31. Dezember 2011 insgesamt ergebende aktive Übergang der latenten Steuern wird nicht bilanziert. Die aktiven Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus immateriellen Vermögensgegenständen, sonstigen Vermögensgegenständen, Pensionsrückstellungen sowie sonstigen Rückstellungen.

Gegenläufige passive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von Pensionsrückstellungen sowie von Anteilen aus Kapital- und Personengesellschaften. Die Unterschiede bei den Pensionsrückstellungen sind in den Bewertungsvorschriften und der nach HGB vorgeschriebenen Saldierung von Verpflichtungen mit zugrunde liegendem Planvermögen begründet, die für steuerliche Zwecke nicht zulässig ist.

Finanzinstrumente

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft setzt im Rahmen der Steuerung von Zinsrisiken bei variabel verzinslichen Darlehen Zinsswaps ein. Für die Zinsswaps werden die Marktwerte mit Barwert- und Optionspreismodellen berechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden die am Bilanzstichtag festgestellten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden. Die Werte dieser derivativen Finanzinstrumente bestimmen sich wie folgt:

in T€	31.12.2011	31.12.2010
Beizulegender Wert	-167	-419
Nominalwert	9.920	16.740
Restlaufzeit		
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(7.820)	(500)
- davon Restlaufzeit über 1 Jahr	(2.100)	(16.240)

Zwischen den derivativen Finanzinstrumenten und den entsprechenden Grundgeschäften besteht grundsätzlich ein eindeutiger Sicherungszusammenhang durch vollständige Laufzeit- und Volumenkongruenz, so dass diese als Bewertungseinheit bilanziert werden. Durch den unmittelbaren Zusammenhang zwischen Sicherungs- und Grundgeschäft besteht kein bilanzierungspflichtiges Risiko aus negativen Marktwerten in Höhe von T€ 22 aus Zinsswaps. Der vollständig effektive Zinsswap basiert auf einem Nominalwert von 2,1 Mio. € und hat eine Laufzeit bis 2015. Das abgesicherte Grundgeschäft hat ein Volumen von 2,1 Mio. €. Für diese Bewertungseinheiten wurde die sog. Einfrierungsmethode gewählt.

Zum Bilanzstichtag existieren weitere Zinsswaps zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos für die keine effektive Sicherungsbeziehung besteht. Diese Zinsswaps haben zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert von T€ 145, der in der Bilanz als Rückstellung für drohende Verluste nach § 249 Abs. 1 S. 1 HGB passiviert ist.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag bestehen wie folgt:

in T€	31.12.2011	31.12.2010
Bürgschaften	8	10
<i>-davon zu Gunsten verbundener Unternehmen</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Σ Summe	8	10

Aufgrund der bestehenden Geschäftsbeziehung ist mit keiner Inanspruchnahme aus den Bürgschaften zu rechnen.

Im Abschluss können sich künftig Verlustübernahmeverpflichtungen aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH, der Erfrischungs-Getränke Union GmbH, der Kulmbacher Mönchshof-Bräu GmbH und der Sternquell-Brauerei GmbH ergeben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß § 285 Nr. 3a HGB bestehen folgende Risiken und Vorteile aus außerbilanziellen Geschäften:

in T€	31.12.2011	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Verpflichtungen aus Hopfenkontrakten (31.12.2010)	6.101 (7.136)	1.426 (1.093)	4.169 (5.022)	506 (1.021)
Verpflichtungen aus Malzkontrakten (31.12.2010)	10.373 (11.094)	9.826 (8.388)	274 (2.706)	273 (0)
Verpflichtungen aus Leasingverträgen (31.12.2010)	2.437 (2.406)	920 (885)	1.517 (1.419)	0 (102)
Verpflichtungen aus Mietverträgen (31.12.2010)	342 (523)	325 (374)	17 (149)	0 (0)
Übrige (31.12.2010)	1.235 (1.641)	841 (854)	394 (787)	0 (0)
Σ Summe (31.12.2010)	20.488 (22.800)	13.338 (11.594)	6.371 (10.083)	779 (1.123)

Die Hopfen- und Malzkontrakte werden geschlossen, um die Produktionsfähigkeit zu sichern. Das Risiko besteht darin, dass der Marktpreis unter den vertraglich vereinbarten Kontraktpreis sinkt. Bis zum Abschlussstichtag bekannte Risiken sind als Rückstellungen für drohende Verluste gem. § 249 Abs. 1 S. 1 HGB berücksichtigt.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die wesentlichen Beziehungen zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen der Kulmbacher Gruppe beruhen auf Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- U. VERLUSTRECHNUNG

(6) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in T€	2011	2010
Bier ^{*)}	91.439	85.365
Alkoholfreie Getränke	4.100	4.326
Sonstige Umsatzerlöse	4.401	4.406
Σ Summe	99.940	94.097
^{*)} davon Biersteuer	10.305	8.956
in T€	2011	2010
Inlandsumsätze	84.570	84.730
Auslandsumsätze	15.370	9.367
Σ Summe	99.940	94.097

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge teilen sich wie folgt auf:

in T€	2011	2010
Dienstleistungen für Konzerngesellschaften, Erträge aus der Weiterberechnung von Werbekostenzuschüssen und Listungsgebühren	5.136	5.125
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	694	418
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	487	2.662
Zahlungseingänge auf in den Vorjahren abgeschriebene Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	441	473
Erträge aus Versicherungsleistungen	2.471	496
Werterhöhung des Anlagevermögens	89	0
Übrige	543	882
Σ Summe	9.861	10.056

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 2.980 (Vorjahr: T€ 3.176) enthalten.

(8) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2011	2010
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	22.173	22.923
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.549	1.157
Σ Summe	23.722	24.080

(9) Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie nachstehend:

in T€	2011	2010
Löhne und Gehälter	20.526	20.494
Soziale Abgaben	3.773	3.660
Aufwendungen für Altersversorgung	459	511
Σ Summe	24.758	24.665

(10) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Jahresabschluss sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 247 (Vorjahr: T€ 341) enthalten.

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2011	2010
Vertriebsaufwendungen	19.988	20.831
Betriebsaufwendungen	5.062	2.821
Verwaltungsaufwendungen	2.807	2.374
Übrige Aufwendungen	6.514	5.712
Σ Summe	34.371	31.738

(12) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Im Jahresabschluss sind Gewinnabführungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 2.755 (Vorjahr: T€ 1.975) enthalten.

(13) Erträge aus Beteiligungen

In den Beteiligungserträgen sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.440 (Vorjahr: T€ 2.552) enthalten.

(14) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es wurden Zinserträge in Höhe von T€ 330 (Vorjahr: T€ 445) aus verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

(15) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert der Kulmbacher Getränke Beteiligungs-GmbH & Co. KG in Höhe von T€ 4.403 (Vorjahr: T€ 1.817).

(16) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Es sind Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 307 (Vorjahr: T€ 421) an verbundene Unternehmen enthalten. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten unter anderem die Zinsanteile aus der Zuführung zu den langfristigen Pensions-/Personalrückstellungen sowie der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG e.V.

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen aus der Aufzinsung folgender langfristiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten enthalten:

in T€	2011	2010
Pensionsrückstellungen	283	285
langfristige Personalkostenrückstellungen	59	64
Drohverlustrückstellungen	61	36
Sonstige Verbindlichkeiten	3	3
Σ Summe	406	388

Im Geschäftsjahr 2011 waren keine Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Bilanzpositionen zu bilanzieren.

(17) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die ausgewiesenen **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** entfallen sowohl im laufenden als auch im vorangegangenen Geschäftsjahr in vollem Umfang auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

(18) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern gliedern sich wie folgt:

in T€	2011	2010
Biersteuer	10.305	8.956
Sonstige betriebliche Steuern	238	168
Σ Summe	10.543	9.124

SONSTIGE ANGABEN

Aufsichtsrat

Roland Tobias, Bremen

Vorsitzender

CEO und Sprecher der Geschäftsführung der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München

Hans Albert Ruckdeschel, Kulmbach

Stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführer der IREKS GmbH, Kulmbach

Dr. Klaus N. Naeve, München

Vorstandsvorsitzender der Josef Schörghuber Stiftung (der Komplementärin der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG), München

Thomas Polanyi, Wien

Mitglied des Vorstands der Brau Union AG, Linz

Johann-Georg Prehmus, Kulmbach*

Betriebsratsvorsitzender der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

Karin Weiß, Kulmbach*

Kaufmännische Angestellte bei der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

* Vertreter der Arbeitnehmer

Vorstand

Dr. Peter Pöschl, Michelbach/Bilz, Diplom-Ingenieur

Vorstand Technik

Markus Stodden, Kulmbach, Diplom-Betriebswirt

Vorstand Vertrieb und Marketing

Hans P. van Zon, München, Diplom-Betriebswirt

Vorstand Finanzen (Sprecher des Vorstands)

Mitglied der Geschäftsführung der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München

Gesamtbezüge der Organmitglieder

in T€	2011	2010
Leistungen an den Vorstand	911	1.041
Leistungen an ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen	315	311
Leistungen an den Aufsichtsrat	75	71

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebene sind T€ 5.194 (Vorjahr: T€ 5.176) zurückgestellt.

Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet. Die Angabe erfolgt im Anhang des Konzernabschlusses der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft.

Mitarbeiter

Jahresdurchschnitt	2011	2010
Gewerbliche Arbeitnehmer	188	191
Angestellte	248	249
Auszubildende	23	25
Σ Summe	459	465

Bilanzverlust

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 512.419,69 mit dem Verlustvortrag in Höhe von EUR 2.503.564,43 zu verrechnen und als Bilanzverlust in Höhe von EUR 1.991.144,74 auszuweisen.

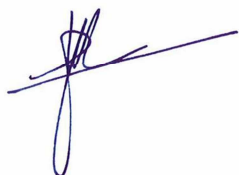
Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, einbezogen, die im Handelsregister des Amtsgericht München unter HRB 158 981 eingetragen ist. Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen erstellt die Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG. Die Konzernabschlüsse der genannten Muttergesellschaften werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Kulmbach, den 24. Februar 2012

KULMBACHER
BRAUEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT

Hans P. van Zon



Der Vorstand
Dr. Peter Pöschl



Markus Stodden



Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2011

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	Vortrag 1.1.2011	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2011	Vortrag 1.1.2011	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Zuschreibungen	Stand 31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	15.021	672	33	2.374	13.352	11.769	1.304	2.285	0	10.788,00	2.564	3.252
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.583	0	0	0	4.583	4.583	0	0	0	4.583	0	0
3. Geleistete Anzahlungen auf immat. Anlagen	57	30	-33	0	54	0	0	0	0	0	54	57
	19.661	702	0	2.374	17.989	16.352	1.304	2.285		15.371	2.618	3.309
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.043	119		1.667	34.494	18.388	945	1.488	89	17.756	16.738	17.655
2. Technische Anlagen und Maschinen	64.741	918	356	1.006	65.009	50.050	3.990	999	0	53.041	11.968	14.691
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.978	6.251	38	4.896	16.371,00	11.778	5.447 ¹⁾	4.832	0	12.393	3.978	3.200
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	394	1.435	-394		1.435	0	0	0	0	0	1.435	394
	116.156	8.723	0	7.569	117.309	80.216	10.382	7.319	89	83.190	34.119	35.940
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.900	0	0	26	75.874	25.263	4.403	0	0	29.692	46.182	50.636
2. Beteiligungen	453	0	0	0	453	215	0	0	0	215	238	238
3. Sonstige Ausleihungen	6.086	1.187	0	2.480	4.793	1.848	233	1.161	140	779	4.014	4.238
	82.439	1.187	0	2.506	81.120	27.326	4.636	1.161	140	30.686	50.434	55.112
	218.256	10.612	0	12.449	216.418	123.894	16.322	10.765	229	129.221	87.171	94.361

¹⁾ davon entfallen 23 T€ auf Abschreibungen aus Umgliederungen im Konzern

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2011

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft weist per 31. Dezember 2011 folgende nach § 285 Nr. 11 HGB angabepflichtigen Beteiligungen aus. Der Anteilsbesitz ist einschließlich des mittelbaren Besitzes dargestellt.

Beteiligungsgesellschaften	Sitz	Kapital- anteil %	Eigen- kapital T€	Jahreserg ebnis T€
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH	Bad Brambach	85,00	150	8
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG ¹⁾	Bad Brambach	85,00	8.564	1.694
Braustolz GmbH	Chemnitz	100,00 ³⁾	1.867	3
Coburger Biervertrieb GmbH	Coburg	100,00	31	0
Erfrischungs-Getränke Union GmbH ¹⁾	Kulmbach	100,00	320	0 ²⁾
Getränke Logistik SQ GmbH	Plauen	100,00 ⁴⁾	31	7
Keiler Bier GmbH	Lohr am Main	100,00 ⁵⁾	-81	40
Kulmbacher EKV Brauerei GmbH	Kulmbach	100,00	35	0
Kulmbacher Getränke Beteiligungs-GmbH & Co. KG ¹⁾	Kulmbach	100,00	14.743	-4.392
Kulmbacher Getränke Beteiligungs- und Geschäftsführungs GmbH	Kulmbach	100,00	70	6
Kulmbacher Kapuzinerbräu GmbH	Kulmbach	100,00	40	1
Kulmbacher Mönchshof-Bräu GmbH ¹⁾	Kulmbach	100,00	103	0 ²⁾
Kulmbacher Reichelbräu GmbH	Kulmbach	100,00	34	0
Kulmbacher Sandlerbräu GmbH	Kulmbach	100,00	34	0
Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH ¹⁾	Kulmbach	100,00	45	0 ²⁾
Markgrafen Heimdienst GmbH ¹⁾	Kulmbach	100,00 ⁶⁾	52	0 ²⁾
NG Nordbayerische Getränkebeteiligungs-GmbH & Co. KG ¹⁾	Kulmbach	100,00	1.755	-1
Scherdel Bier Beteiligungs- und Geschäftsführungs GmbH	Hof	100,00	45	3
Scherdel Bier GmbH & Co. KG ¹⁾	Hof	100,00	-123	-14
Schweizerhof Getränke GmbH	Kulmbach	100,00	28	0
Sohler Mineralbrunnen GmbH	Bad Brambach	100,00 ⁹⁾	30	0
Sternquell-Brauerei GmbH ¹⁾	Plauen	100,00 ³⁾	9.748	0 ²⁾
Würzburger Hofbräu GmbH	Würzburg	100,00 ⁷⁾	11.640	-360
Vogtländische Getränkeindustrie GmbH	Bad Brambach	100,00 ⁹⁾	27	0
Zum Mönchshof-Bräuhaus GmbH Brauereigaststätte ¹⁾	Kulmbach	100,00 ⁸⁾	26	0 ²⁾

1) von der Befreiungsmöglichkeit der § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264 b HGB wurde Gebrauch gemacht

2) nach Ergebnisabführung aufgrund von Ergebnisabführungsvertrag

3) 100 % mittelbare Beteiligung über Kulmbacher Getränke Beteiligungs-GmbH & Co. KG

4) 100 % mittelbare Beteiligung über Sternquell-Brauerei GmbH

5) 100 % mittelbare Beteiligung über Würzburger Hofbräu GmbH

6) 100 % mittelbare Beteiligung über Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH

7) davon 10 % mittelbare Beteiligung über NG Nordbayerische Getränkebeteiligungs-GmbH & Co. KG

8) 100 % mittelbare Beteiligung über Kulmbacher Mönchshof-Bräu GmbH

9) 85% mittelbare Beteiligung über Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 24. Februar 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andreas Eigel
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Gillitzer
Wirtschaftsprüfer